

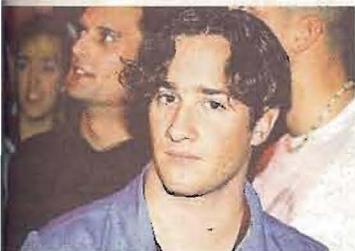
chillout

zenis

Letzten Mittwoch im Roxy an der legendären Kult-Party



...aufleuten-Szeni und DJ Märk Rötlin besetzte und animierte zum Tanz. Clubselection



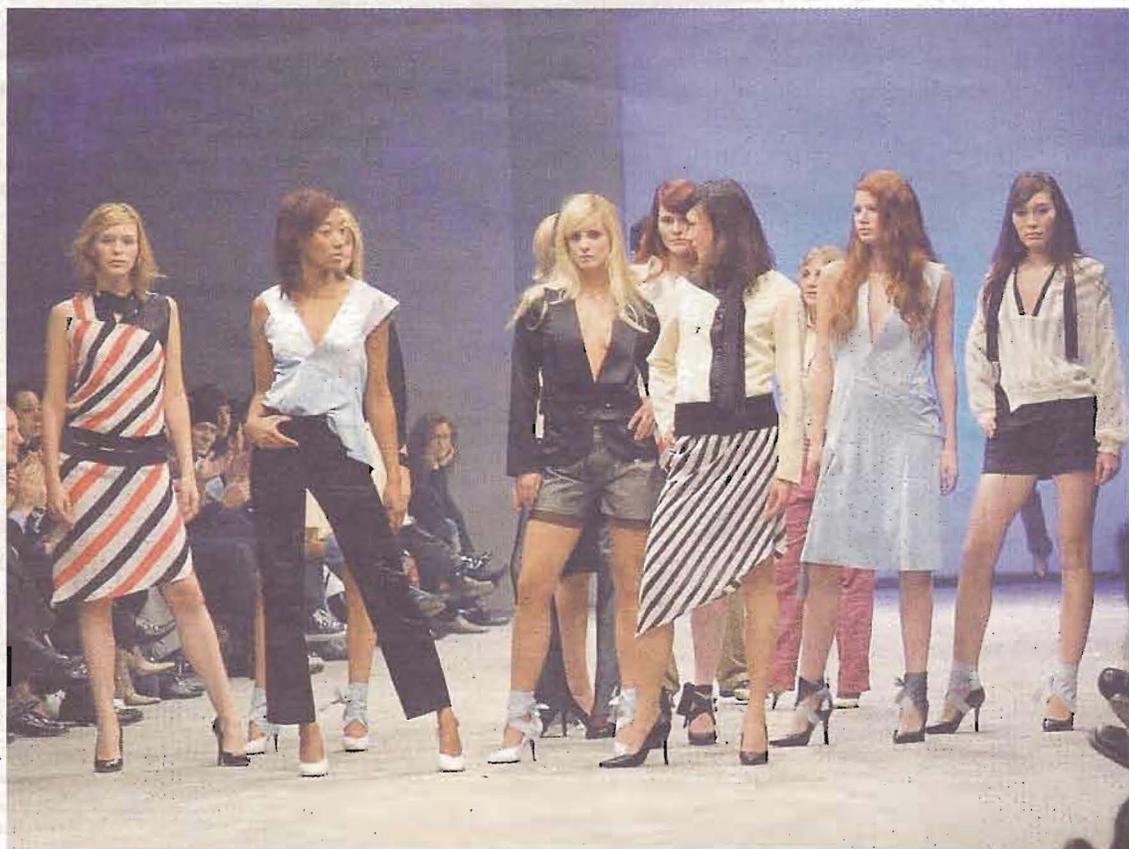
...el, Radio-Streetparade-Moderator, veranstaltet selbst Partys im Roxy.



...x-Barkeeper und nun Parisienne-Mann Carlos ist jetzt in Lausanne.



...chmatz: Purpur-Noemi und DJ Gogo urritten natürlich nicht fehlen.



Hotel Acapulco, die Frühling/Sommer-Kollektion des Zürcher Desingerduos Sara Kriesi und Peter Heuss. Clubselection

Durchzogene Gwand

LUZERN - Vielversprechende Mode, aber auch viele Pannen und wenig Glamour: Die diesjährige Gwand hinterliess einen eher durchzogenen Eindruck.

Drei Tage lang war Luzern die Hochburg der Schweizer Modeszene. Leider wurden die Qualitätsansprüche des kritischen Publikums nicht durchwegs befriedigt. So war die Moderatorin ziemlich überfordert, und die Abläufe der Show wirkten zuweilen schlecht bis gar

nicht geprobt. Die eher avantgardistische Musik des Schweizer Trios Koch-Schütz-Studer verleitete das Publikum dann sogar zu einem gellenden Pfeifkonzert.

Doch es gab auch Erfreuliches: Die Schweizer Jungdesinger wussten mit ihren Kollektionen zu gefallen. Herausragend: ART Wear von Michel Harcourt, der mit dem 10 000 Franken dotierten Bucherer-Preis für den Best Cut ausgezeichnet wurde. Allein der in Basel lebende Berner Tran Hin Phu stand Harcourt vor der Sonne. Er gewann den mit 200 000 Franken dotierten

Hauptpreis und darf seine Kollektion in London vorführen. Pikant: Sämtliche Auszeichnungen gingen an Männer. Nicht nur Corinne Stoll, die den Prix Bolero 2000 gewonnen hatte, ging leer aus.

Auch nicht gerade zu Begeisterungstürmen riss der Samstag hin. Hauptgrund: Zu viele Performances aus der internationalen Konkurrenz wurden per Videoleinwand gezeigt. Immerhin sorgte Todd Lynn aus London mit seinen wild-erotischen Rocker-Designs für ein echtes Highlight.

Lukas Rüttimann/Ralph Hennecke

party-review

Straight Friday: Party zwischen Stuhl und Bank



Komiker Schlatzer, Michelle und Drehbuchautor Brändli gefiels.

ZÜRICH - Eins vorweg: Nichts an den Straight-Friday-Partys von Barmann Bossi und Locationscouter Michel ist gewöhnlich: Es gibt keine Flyers, die Einladung erhalten wenige Insider via Mail oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Trotzdem ist die Fete am Freitag gut besucht. Partyhungrige fühlten sich zwischen den Stühlen und Bänken des Stadtzürcher Brockis wohl. Kein Wunder: Eine Atmosphäre wie in Grossmutter's guter Stube, mit fetzigen 70s-Beats von DJ Medo und süffigen Drinks von Bossi. Auch bekannte TV-Journalisten, Partyveranstalter und Komiker schlürften gerne an ihren Brocki-, Eisbär- oder Züri-Slang-Drinks.



Im Brockenhäuser ging die Post richtig ab. (chr)